

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 171.

Dienstag, den 27. Juli

1915.

Für die Kriegszeit hat

**Herr Wassermeister Georg Neumeyer**

die Geschäfte eines **Stiftsamtsvollziehers** mit übernommen. Er ist für dieses Amt heute verpflichtet worden.

Stadttrat Eibenstock, den 24. Juli 1915.

## Brotversorgung.

Soweit die Brotmarkentafeln noch nicht eingereicht sind, müssen sie morgen

**Dienstag, den 27. Juli 1915,**

an Ratsstelle abgegeben werden. Wer die Tafeln verspätet abgibt, hat zu gewärtigen, daß er die Marken für den Monat August nicht rechtzeitig zugeteilt erhält.

Stadttrat Eibenstock, den 26. Juli 1915.

## Die russische 5. Armee geschlagen.

Die Festungen Rozan und Pultusk erobert. — Der Rarew überschritten.

Immer wichtiger fallen die Schläge auf den Feind, immer gewaltiger werden die Erfolge unserer unergieblichen Streiter im Osten. Mit ehremem Tritt schreitet die Geschichte dieses größten aller weltgeschichtlichen Ereignisse der Entscheidung entgegen. Mit stolzer Zuversicht sehen wir Deutsche ihr entgegen. Feierliche Glockenklänge verkündeten am Sonnabend nachmittags unserer Einwohnerschaft, daß neue herrliche Siegestaten unserer Truppen gemeldet waren. Die Generalstabsberichte vom Sonnabend und Sonntag lauten:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Juli.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Bei Souchez wiederholten die Franzosen auch heute nacht ihre erfolglosen Handgranatenangriffe. Bei den gestern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen größere Verluste erlitten. Seine Versuche, uns aus der gewonnenen Stellung zu verdrängen, scheiterten. Südlich von Veinreth wiesen unsere Vorposten abermals feindliche Vorstöße ab. Die im Bericht der französischen Heeresleitung vom 22. Juli, 11 Uhr abends, erwähnte, über die Stelle geworfene starke deutsche Aufklärungsabteilung bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis zertrümmert hatten und sich unter Verlust von 1 Mann zurückzogen. In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe von geringerer Heftigkeit statt. Nach den Gefechten der letzten Tage sind dort vor unserer Front etwa 2600 gefallene Franzosen liegen geblieben.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Die Armee des Generals von Below siegte bei Schaulen (Szawle) über die russische 5. Armee. Seit 10 Tagen ständig im Kampfe, Marsch und Verfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern, die Russen in Gegend Rozalin und Szadow zu stellen, zu schlagen und zu zerstreuen. Der Ertrag ist seit Beginn dieser Operation, seit 14. Juli, auf 27000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte, bespannte Munitionswagen, zahlreiche Bagagen und sonstiges Kriegsgerät angewachsen. Am Rarew wurden die Festungen Rozan und Pultusk in zähem, unüberwindlichem Ansturm von der Armee des Generals von Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Starke Kräfte stehen bereits auf dem südlichen Ufer. Weiter nördlich und südlich bringen unsere Truppen gegen den Fluß vor. In den Kämpfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit 14. Juli 41000 Gefangene, 14 Geschütze, 90 Maschinengewehre genommen. Was in Rozan und Pultusk an Kriegsgerät erobert ist, läßt sich noch nicht übersehen. Vor Warschau stelen bei kleineren Gefechten der letzten Tage 1750 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand. Nördlich der Pilziamündung erreichten deutsche Truppen die Weichsel.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Von der Pilziamündung bis Rozientce, nordwestlich von Zwangorod, ist der Feind über die Weichsel zurückgedrückt. Vor Zwangorod

schoben sich unsere Truppen näher an die Westfront der Festung heran. — Zwischen Bug und Weichsel dauert der Kampf hartnäckig an. In der Gegend von Sokal wurden russische Angriffe gegen die Brückenkopfstellung abgewiesen. Ein thüringisches Regiment zeichnete sich dabei besonders aus. Den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Armee des Generalobersten von Bohrsch und der Armeen des Generalfeldmarschalls von Radenski fielen seit dem 14. Juli etwa 50000 Gefangene in die Hände. Die genaue Zahl, sowie die Höhe der Materialbeute lassen sich noch nicht übersehen.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

Rozalin liegt 17 Kilometer nordnordöstlich von Szadow.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. Juli.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Im Ostrand der Argonnen sprengten wir ein Blockhaus des Feindes.

Bei Launois, südlich von Van de Sapt, setzten sich die Franzosen in einem kleinen Teil unserer vordersten Gräben fest.

Die Festung Düntirchen wurde mit mehreren Bomben belegt.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Bei der Armee des Generals v. Below fanden Kämpfe mit Nachburen des Gegners statt. Gestern wurden weitere 6000 Gefangene eingebracht.

Bei Vorstößen an der Jezia, südlich Kowno, und in der Gegend des Dombowo, 10 Kilometer nordöstlich von Suwalki, wurden russische Gräben erobert.

Der Rarew ist auf der ganzen Front von südlich Oskrolenka bis Pultusk überschritten. Südöstlich von Pultusk nähern sich unsere Truppen dem Bug. Südwestlich dieser Festung wurde trotz Widerstandes des Feindes die Linie Rajelsk-Gjowo erreicht.

Westlich von Blonie wurden mehrere feindliche Stellungen des Gegners genommen und südlich von Warschau die Orte Ustanow, Ebiska und Jazgarzew erstürmt.

(Die Orte Ustanow, Ebiska und Jazgarzew liegen etwa 25 Kilometer südlich des Mittelpunktes von Warschau. Gjowo liegt 10 Kilometer südlich Pultusk an der Straße Pultusk-Serod.)

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

Ueber die Ernennung Sr. Maj. des Kaisers zum bayerischen Generalfeldmarschall wird gemeldet:

München, 25. Juli. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Seine Majestät der König haben am Freitag vormittag den Generaladjutanten des Kaisers, Generalleutnant v. Chelius, in Audienz empfangen, der ein Handschreiben des Kaisers zu überbringen hatte, in dem der Kaiser seine Bereitwilligkeit erklärt, einer Bitte des Königs entsprechend die Würde eines Generalfeldmarschalls der bayerischen Armee anzunehmen.

Die kürzlich gemeldeten Vergeltungsmahregeln gegen Frankreich haben bereits gewirkt:

Berlin, 25. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Aufhebung von Vergeltungsmahregeln gegen Frankreich. In unserer Nr. 192 vom 13. d. Mts. hatten wir mitgeteilt, daß in dem französischen Fort Entrevaux etwa 50 kriegsgefangene deutsche Offiziere in vier Stütz-

verschliffen gehaltenen Räumen untergebracht wären. Daß diese Offiziere sich täglich nur eine Stunde bewegen und sich nicht gegenseitig besuchen dürfen. Infolgedessen seien 50 kriegsgefangene französische Offiziere entsprechender Behandlung unterworfen worden. Da die französische Verordnung jetzt aufgehoben wurde, sind auch die den französischen Offizieren auferlegten Beschränkungen aufgehoben worden.

Ueber die Zahl der bisher gefangenen Russen liegt folgende Angabe vor:

Berlin, 25. Juli. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet: Die Gesamtzahl der auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen gefangenen Russen unter Anrechnung des neuesten deutschen Generalstabsberichts vom gestrigen Sonnabend ist, nach einer Zusammenstellung der „Bayr. Staatszeitung“, auf über 1 500 000 gestiegen.

Die Heeresberichte unserer österreichisch-ungarischen Verbündeten besagen:

Wien, 24. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 24. Juli mittags:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Der Feind räumte gestern infolge der siegreichen Angriffe, die von der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand in den letzten Tagen geführt wurden, zwischen Weichsel und Bystriza in einer Frontbreite von 40 Kilometern seine Stellungen und zog sich 8 bis 10 Kilometer nordwärts in eine dort vorbereitete Linie zurück. Seine Versuche, in gleichfalls bereits eingerichteten Zwischenstellungen festen Fuß zu fassen, scheiterten am Nachdrängen unserer Korps. Die Zahl der von der Armee des Erzherzogs eingebrachten, leghin gemeldeten Gefangenen wuchs auf 15 Offiziere und 11 500 Mann an.

Nördlich Grubieschow drangen deutsche Kräfte in die feindlichen Stellungen ein.

Bei Sokal wiederholten sich die vergeblichen Angriffe der Russen gegen unsere Positionen am nördlichen Bugufer.

Unmittelbar westlich Zwangorod unternahm der Feind einige erfolglose Vorstöße gegen Truppen unseres siebenbürgischen Korps. An den anderen Teilen der Front ist die Lage bei wechselnder Stärke der Kämpfe unverändert. Den zwischen Pilzka und Bug kämpfenden verbündeten Truppen sind seit 14. Juli etwa 50 000 Gefangene in die Hände gefallen.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Obgleich die Schlacht im Görzischen auch gestern und heute nacht nicht zum Abschluß kam, wird der volle Mißerfolg des zweiten allgemeinen Angriffes der Italiener immer deutlicher. Gegen den Görzer Brückenkopf begann gestern abend auf die Höhe von Podgora ein neuer Angriff, der schon durch Artilleriefeuer im Keime erstickt wurde. Ein Gegenangriff unserer dortigen Truppen warf den Feind vollends zurück. Am Nordwestrande des Plateaus von Dobro wurden die italienischen Vorstöße schwächer und seltener, nachts setzten sie ganz aus. Abermalige Angriffsversuche des Gegners in der Front Polazzo-Bermegliano wurden leicht zum Stehen gebracht. Bei Selz drang der Feind gestern vormittag in einen Teil unserer Gräben am Plateaurande ein. Ein nächtlicher Gegenangriff brachte jedoch sämtliche früheren Stellungen wieder in unseren Besitz und warf den Feind auf der ganzen Linie zurück. Der heutige Tag begann schon ruhiger.

Im Arn-Gebiet wurden wieder alle feindlichen Angriffe abgeschlagen. Hierbei zeichnete sich Erzherzog Josephs Infanterie besonders aus.